

Neubau Käthe-Beutler-Haus | Campus Berlin-Buch



Käthe-Beutler-Haus | Anlass

2

Ein neues Haus für translationale Forschungsflächen:

- BIH verbindet die medizinische Forschung der Charité-Universitätsmedizin in der Helmholtz-Gemeinschaft (MDC)
- Forschungsplattform für translationale Forschung = Übertragung von Anwendung (und vice versa), verschränkt mit dem fächerübergreifenden
- Einbettung des Neubaus in die bereits vorhandenen translationalen Räumlichkeiten des ehemaligen Robert-Rössle-Instituts, jetzt Käthe-Beutler
- Systemmedizin setzt genetische, zellbiologische, physiologische und das Krankheitsgeschehen zu ziehen und neue Behandlungswege zu entwickeln -> es stehen explizit nicht einzelne Krankheiten im Mittelpunkt, sondern



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



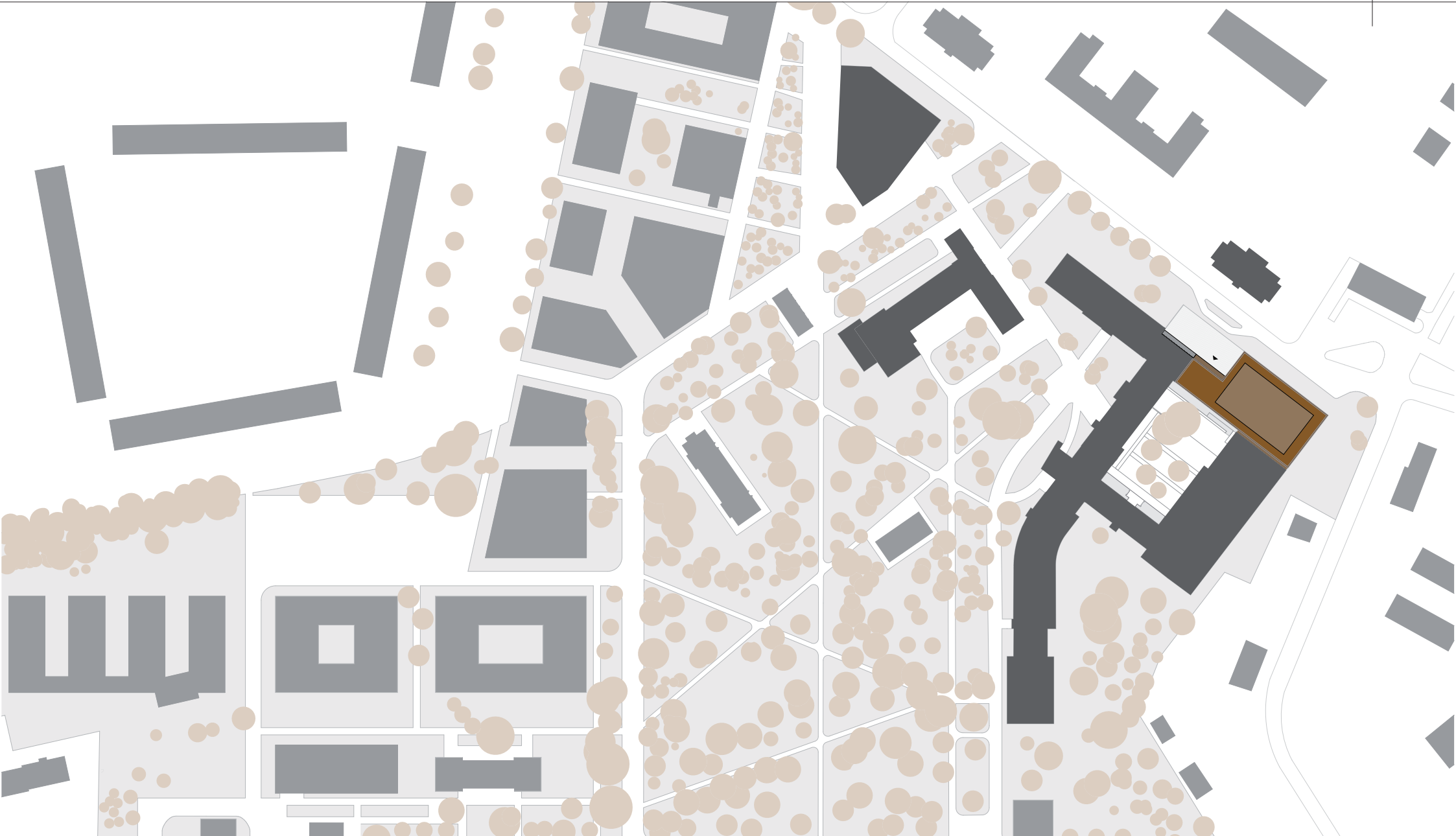
Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung



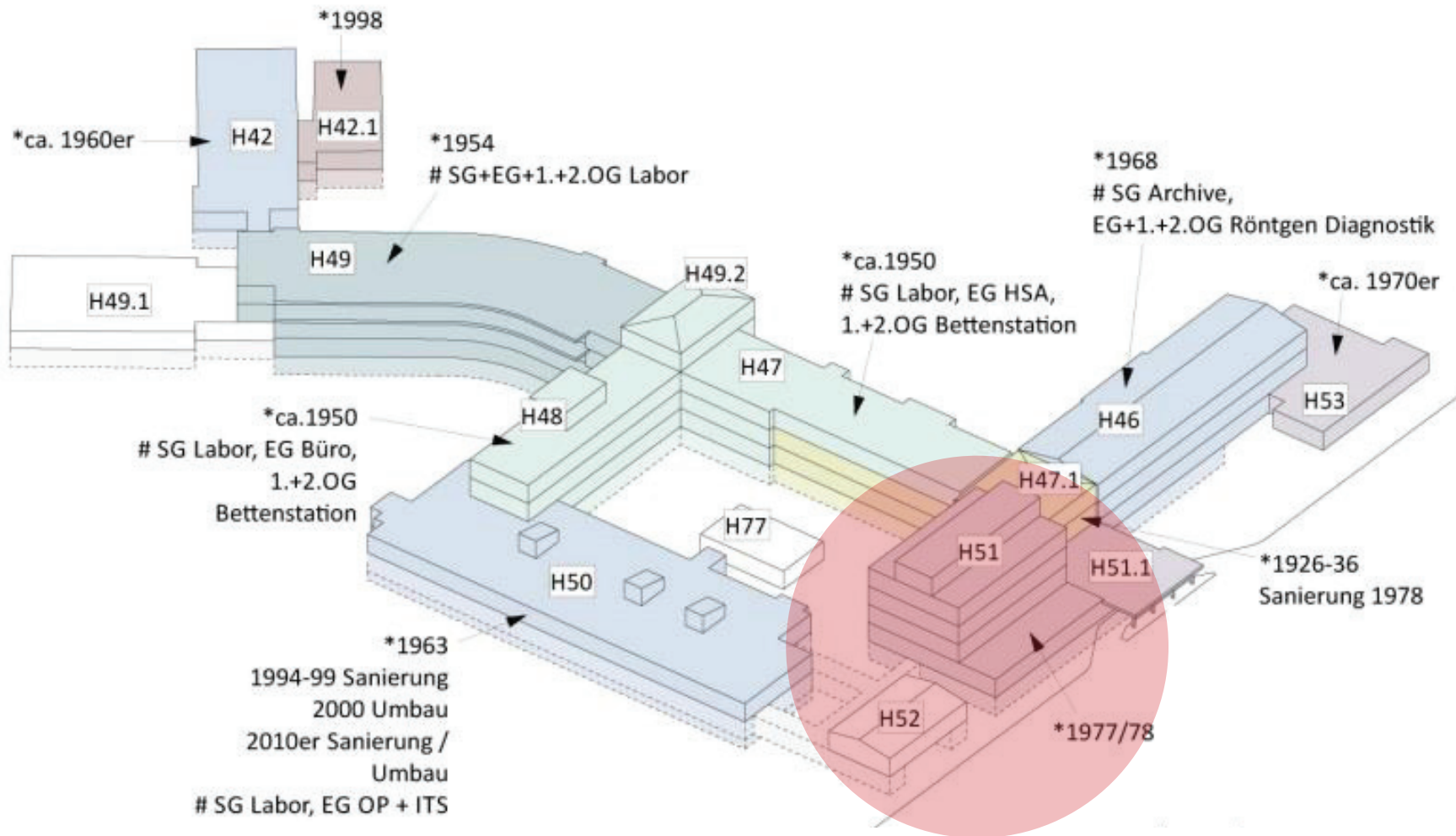
Grundstück | Robert - Rössle - Institut , ehem. Kaiser - Wilhelm 3



Ehemaliges Robert-Rössle-Institut = Käthe-Beutler-Haus | C h a r i t é



Käthe-Beutler-Haus | 1 Gebäudekomplex = 15 Gebäudeteile



Gebäudebestand enthält:

- Patienten- / Probandenforschung: Unterfruchtungs/Büro B0HsCR0ngM0E Experimental and
- ECRC Hochschulambulanzen (Untersuchungs- und Behandlungsstation) age für die zelluläre
- klinische Labore, Büros theoret. Forschungsgemeinschaften kommunikative Infrastruktur und Verwal
- Gebäudetechnik • allg. sonstige Infrastruktur

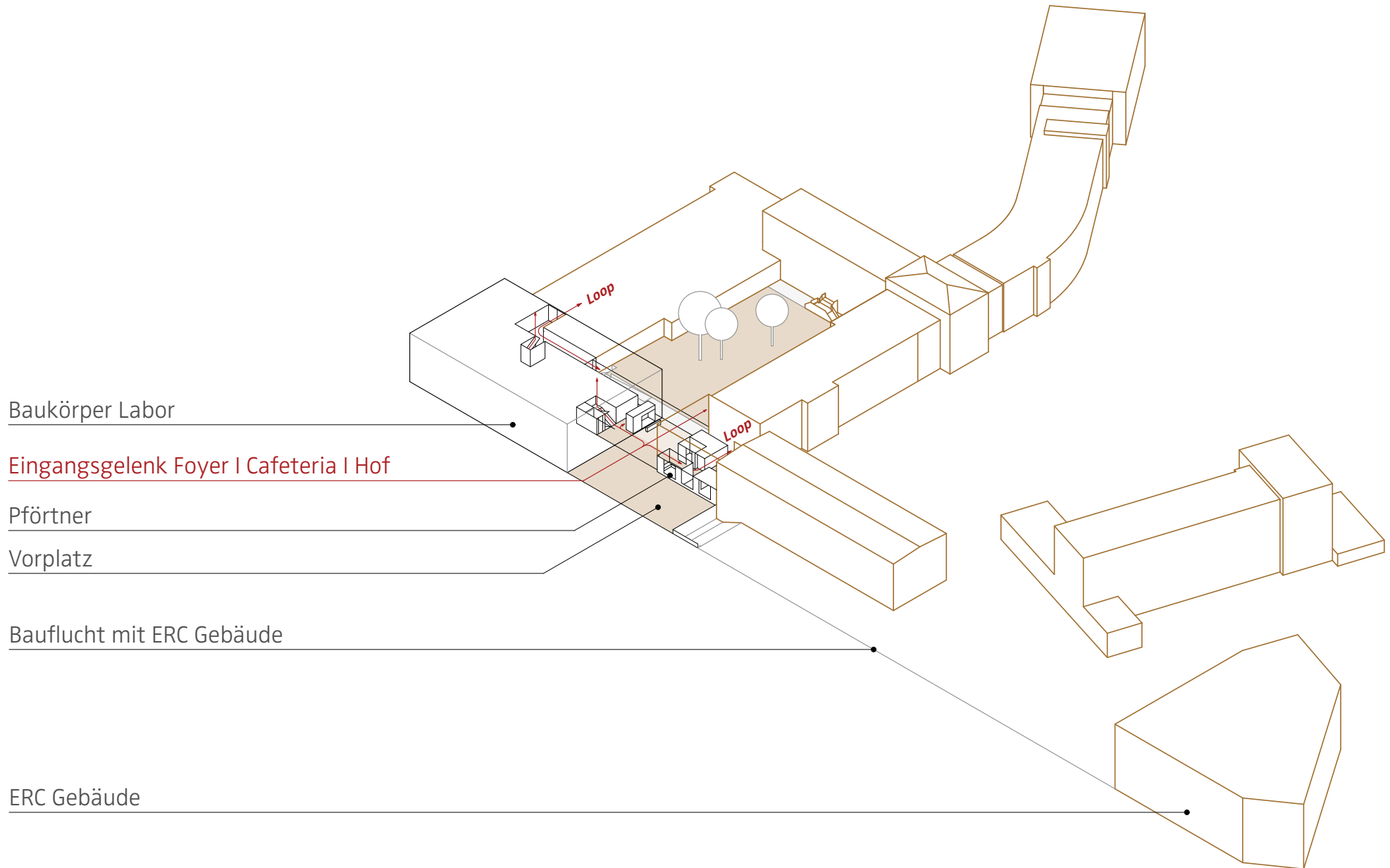
Käthe-Beutler-Haus | Anforderungen an die räumliche Organisation

- Ertüchtigung Gebäudeteile des KBHs und Ergänzung Neubau in unmittelbarer Nähe
- neuen Arbeitsflächen für ca. 70 WissenschaftlerInnen und KlinikerInnen
- Raum für die Unterbringung der OMICS-Technologieplattformen des BIK
- Forschungslabore für die translationale Medizin und Technologieplattformen
- größtmögliche Flexibilität der Forschungsflächen zur späteren Anpassung
- Neubau soll durch Ringschluss den Gesamtkomplex RRI organisatorisch verbinden
- Kommunikationsbereiche haben auf allen Etagen zentrale Bedeutung
- erhöhter kommunikativer Austausch zwischen Wissenschaftlern und Mitarbeitern
- flexible Haustechnik

Das Raumprogramm teilt sich in 5 Bereiche:

- Foyer
- Translationale Forschung
- Omics-Technologieplattformen (hochinstallierte Geräte labore, für 100 Personen)
- Zentrale Einrichtungen, die von beiden Bereichen genutzt werden
- Gebäudetechnik

Käthe-Beutler-Haus | S t ä d t e b a u

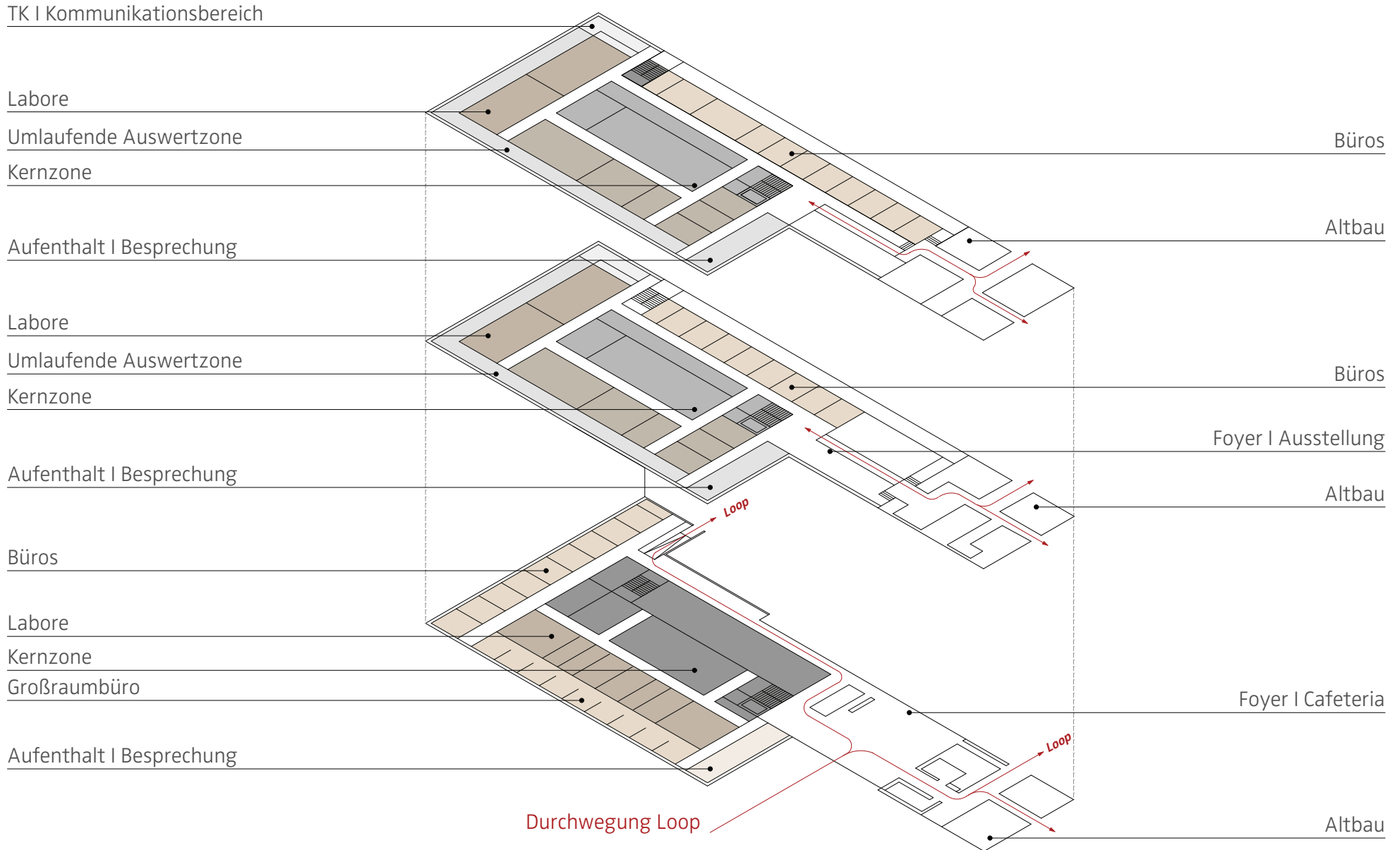




ROBERT-RÖSSLE-INSTITUT

ROBERT-RÖSSLE-INSTITUT

Käthe-Beutler-Haus | Organisation Wettbewerb

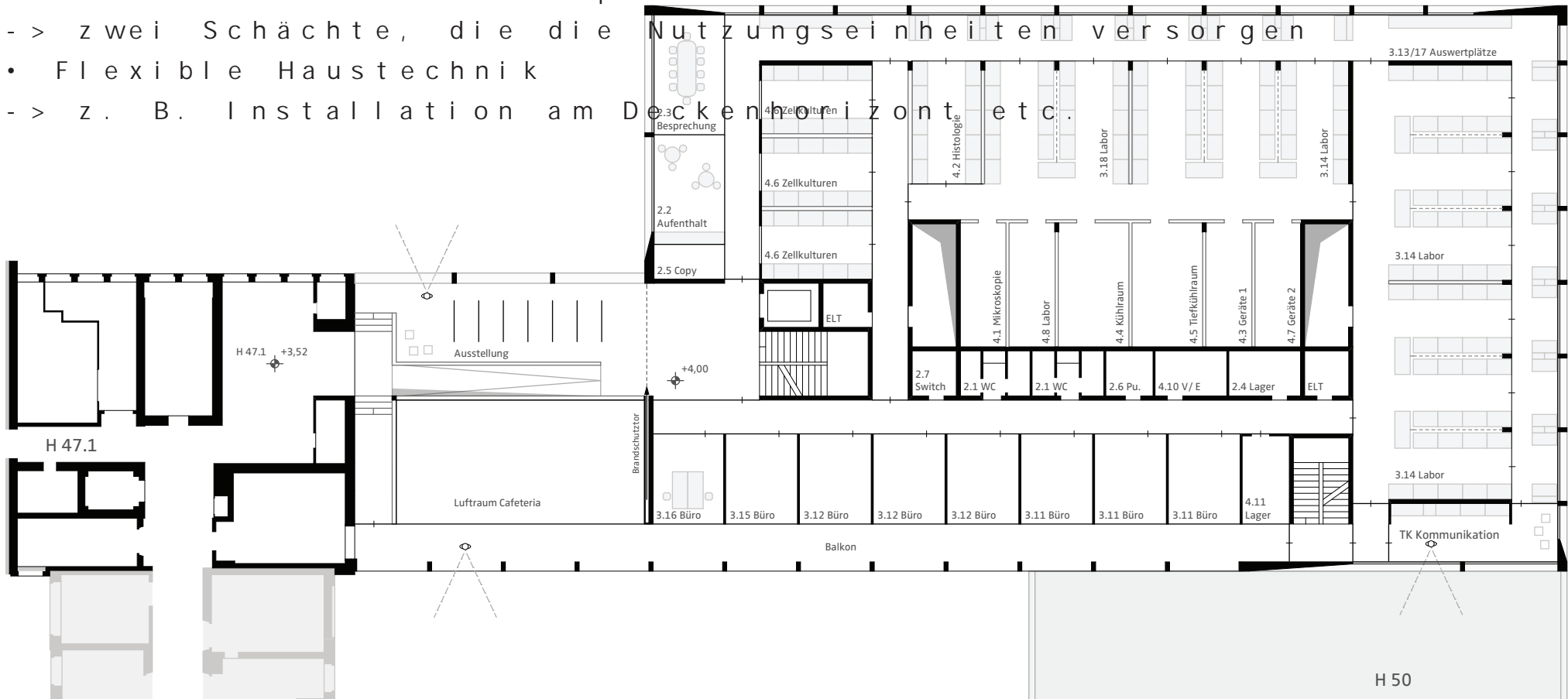


We t t b e l 1 Obergeschoss

10

Zeitgemäßer Forschungsbau benötigt:

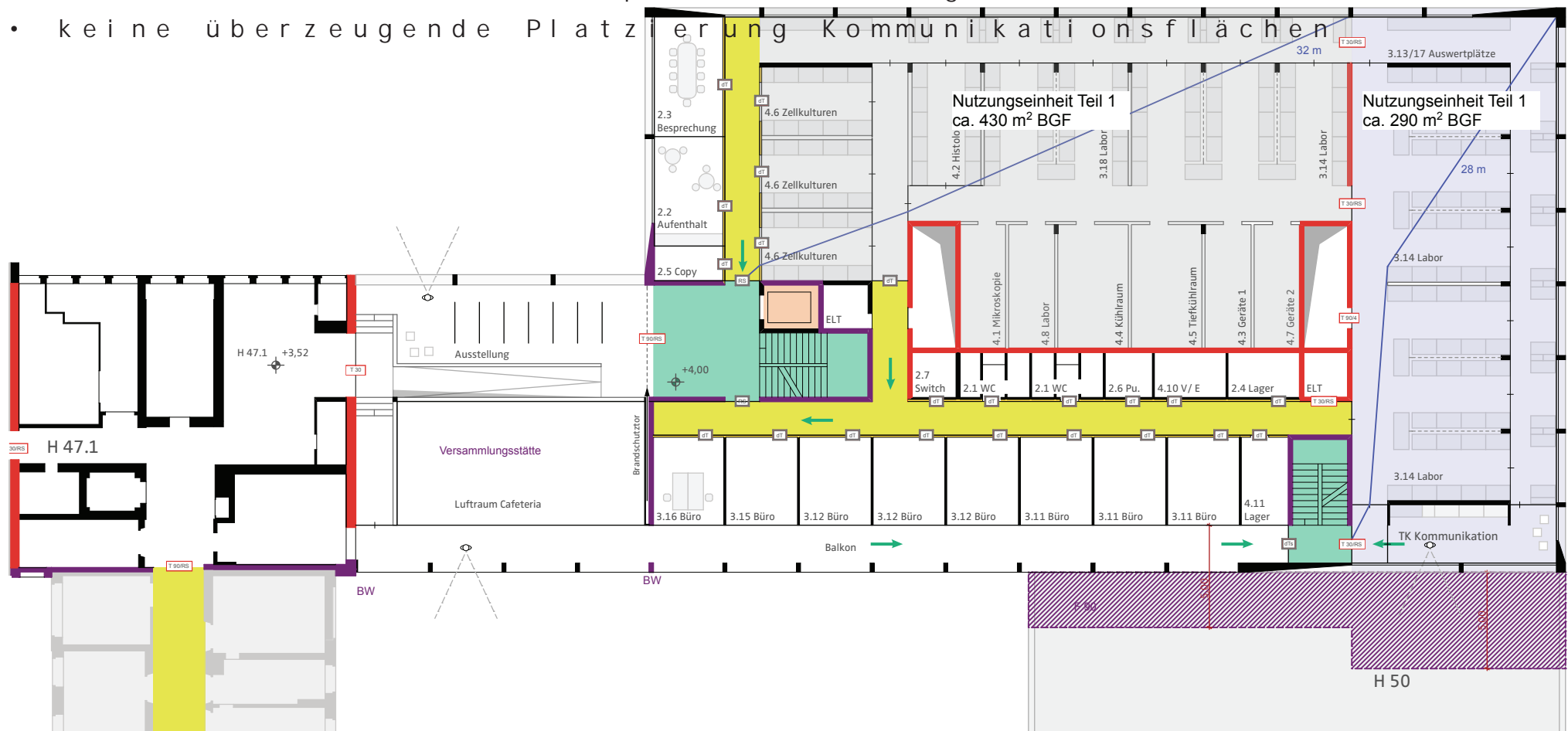
- Flexible Grundrisse
- > Skelettbau mit großen Stützweiten
- Flexibles Brandschutzkonzept
- > Nutzungseinheiten die ohne Brandschutzprobleme angepasst und umgebaut werden können
- Flexibles Schachtkonzept
- > zwei Schächte, die die Nutzungseinheiten versorgen
- Flexible Haustechnik
- > z. B. Installation am Deckenhorizont etc.



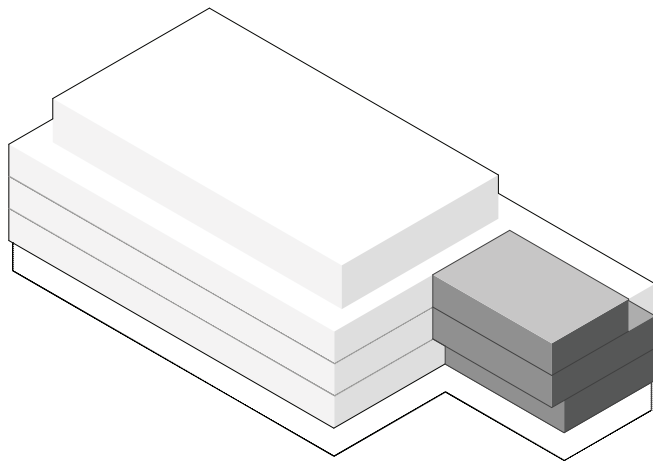
Wettbewerb 1 Obergeschoss - grobes Brandschutzkonzept

Defizite Wettbewerbsentwurf

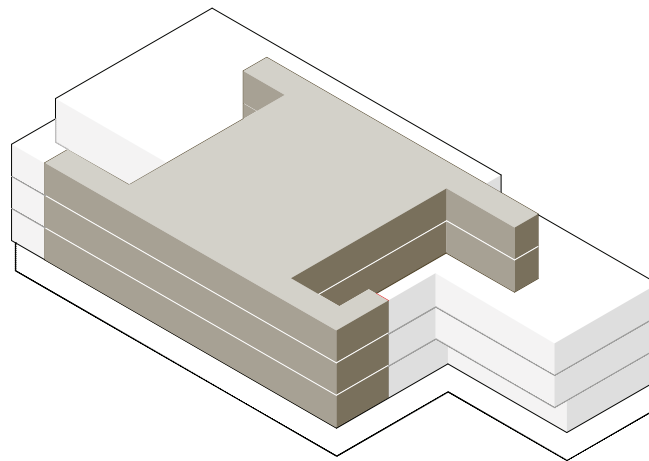
- stark abweichende Nutzungseinheiten
- Zellkulturlabore | Kühlräume | Geräteräume zwischen NE nicht paritätisch
- strukturell unsauber Entfluchtungsstich für NE 1 notwendig
- keine perfekte Ausnutzung des Gebäudevolumens_Balkon
- Anzahl Einzelbüros entspricht nicht geforderter Flexibilität
- keine überzeugende Platzierung Kommunikationsflächen



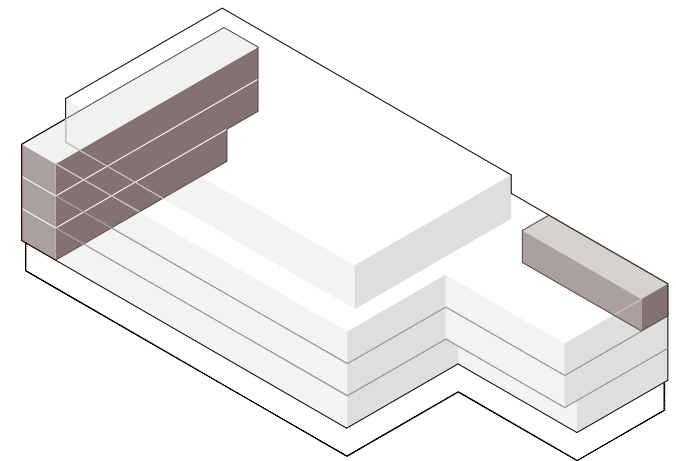
Radikale Reprogrammierung



Foyer | Besprechungsräume

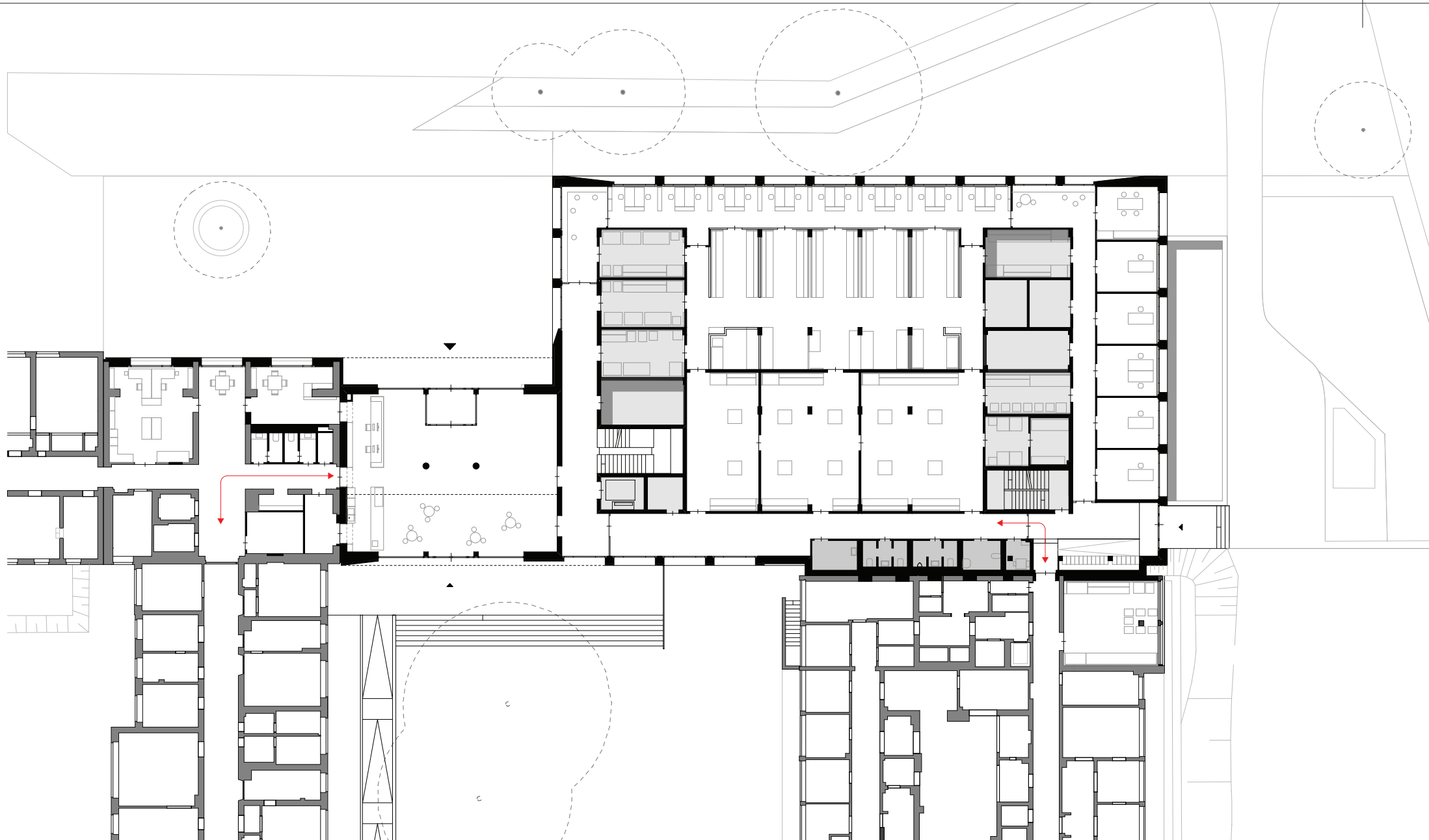


Laborflächen mit großem Auswertebereich

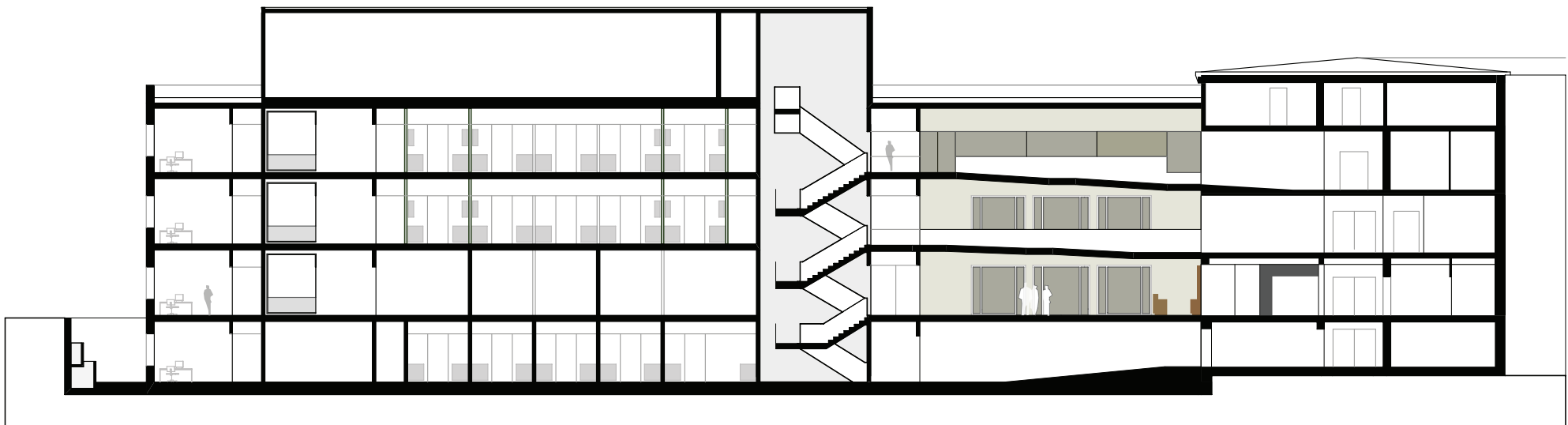
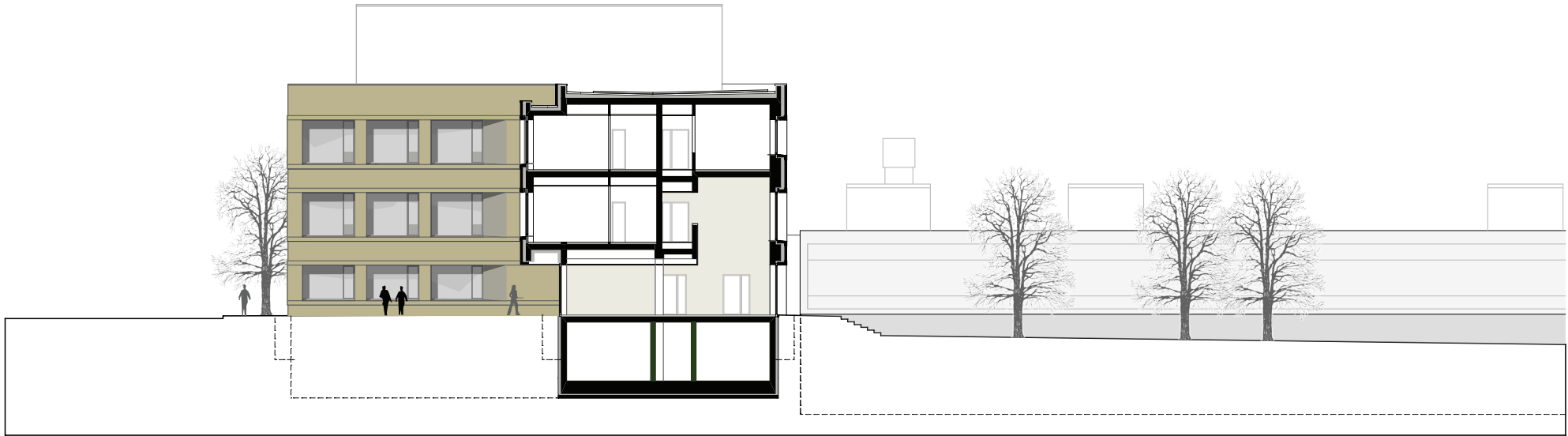


Büroflächen

Radi k a l e Repr **Edgeschoss** m i e r u n g I



R a d i k a l e R e p r e s e n t a t i o n **Querschnitt Gelenk** **Längsschnitt**





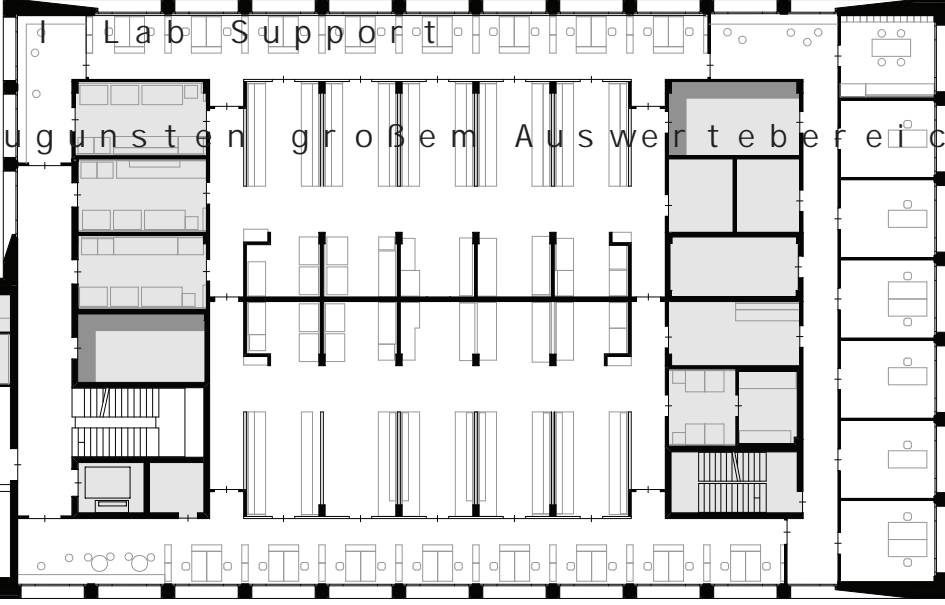
Radikale Repräsentation | 1. Obergeschoss

- **Kernzone**

- > Zellkulturlabore | Geräteräume | Freezer | EIT | Schächte | Erschließung

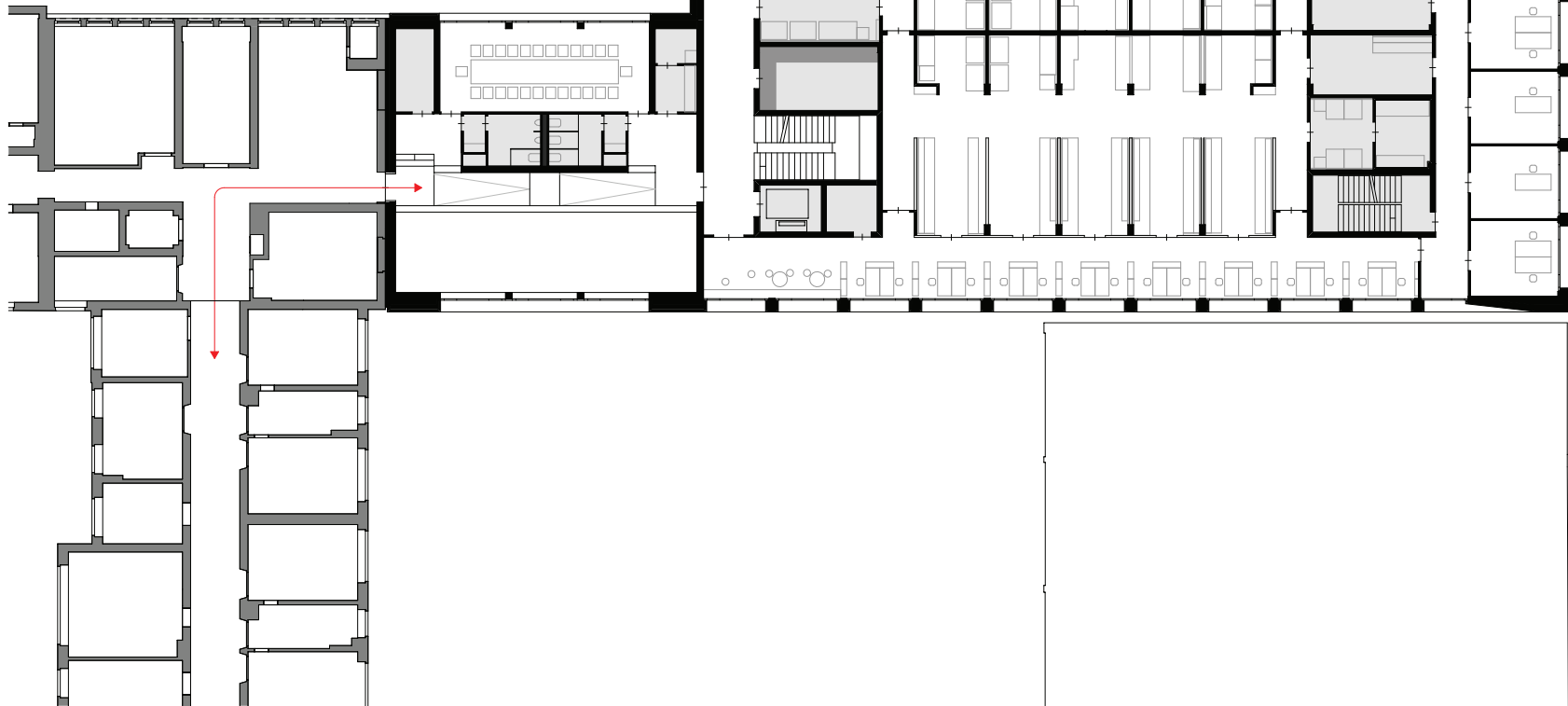
- **Laborlandschaft**

- > Auswertebereich | Lab Light



- **Büroräume**

- > Reduzierung Einzelbüros zugunsten großem Auswertebereich

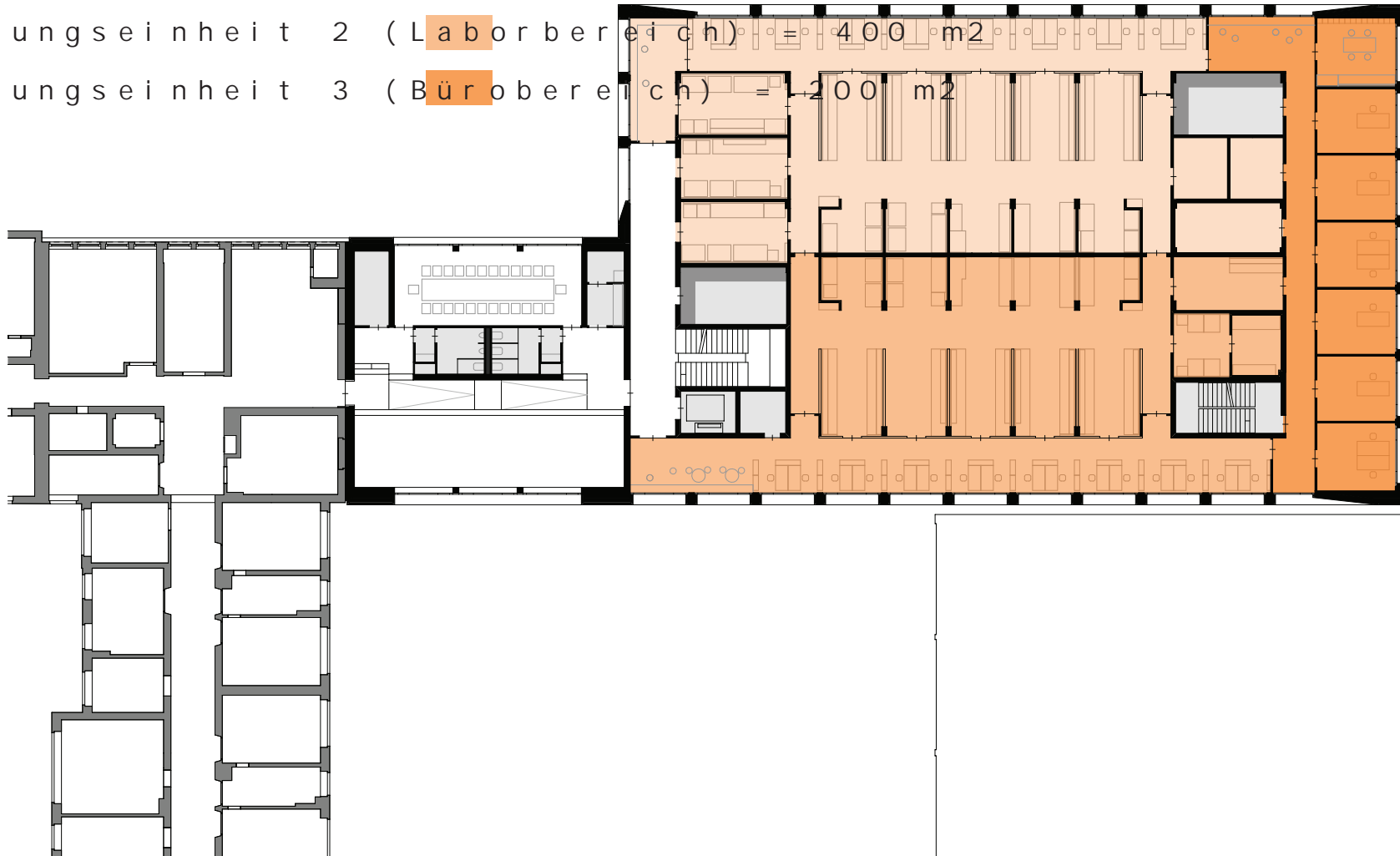


1. Obergeschoss | Laborflächen

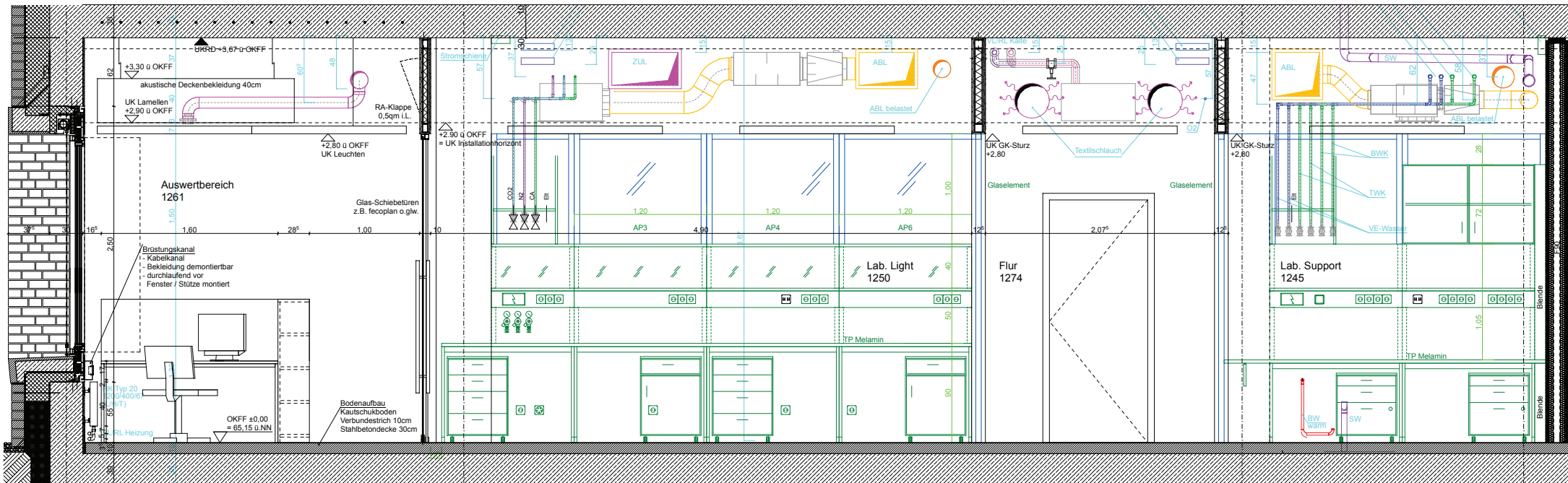
17

• Brandschutz / Aufteilung Nutzungseinheiten

- > Nutzungseinheit 1 (Laborbereich) = 450 m²
- > Nutzungseinheit 2 (Laborbereich) = 400 m²
- > Nutzungseinheit 3 (Bürobereich) = 200 m²



1. Oberg **Schnitt** Nutzungseinheit Laborfläche



Großer Auswertebereich

- t = 3,00 m
- Arbeitsplatz b = 2,10 m

Laborhauptzone (Lab - Light)

- 5 Laborbuchten l
- 2,10 m, 1,90 m

Flur

- b = 3,52 m

Supportspanne (Lab - Support)

- m b = 3,35 m
- t = 3,00 m

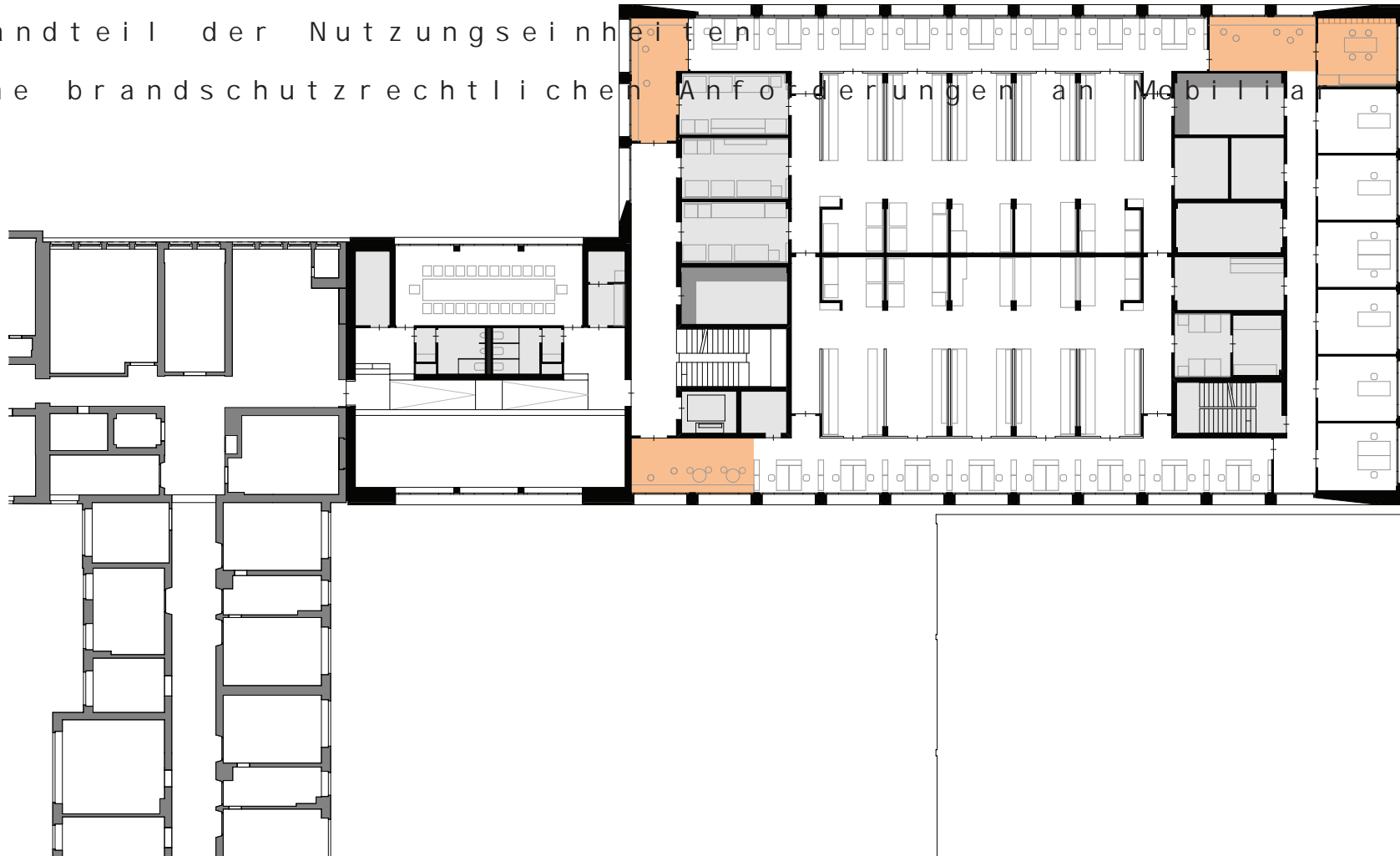
----- 14,00 m -----



1. Oberg ~~Kommunikations~~flächen

20

- Informelle Kommunikation
 - qualifizierte Erschließungsbereiche
 - Bestandteil der Nutzungseinheiten
- > keine brandschutzrechtlichen Anforderungen an Mobilia

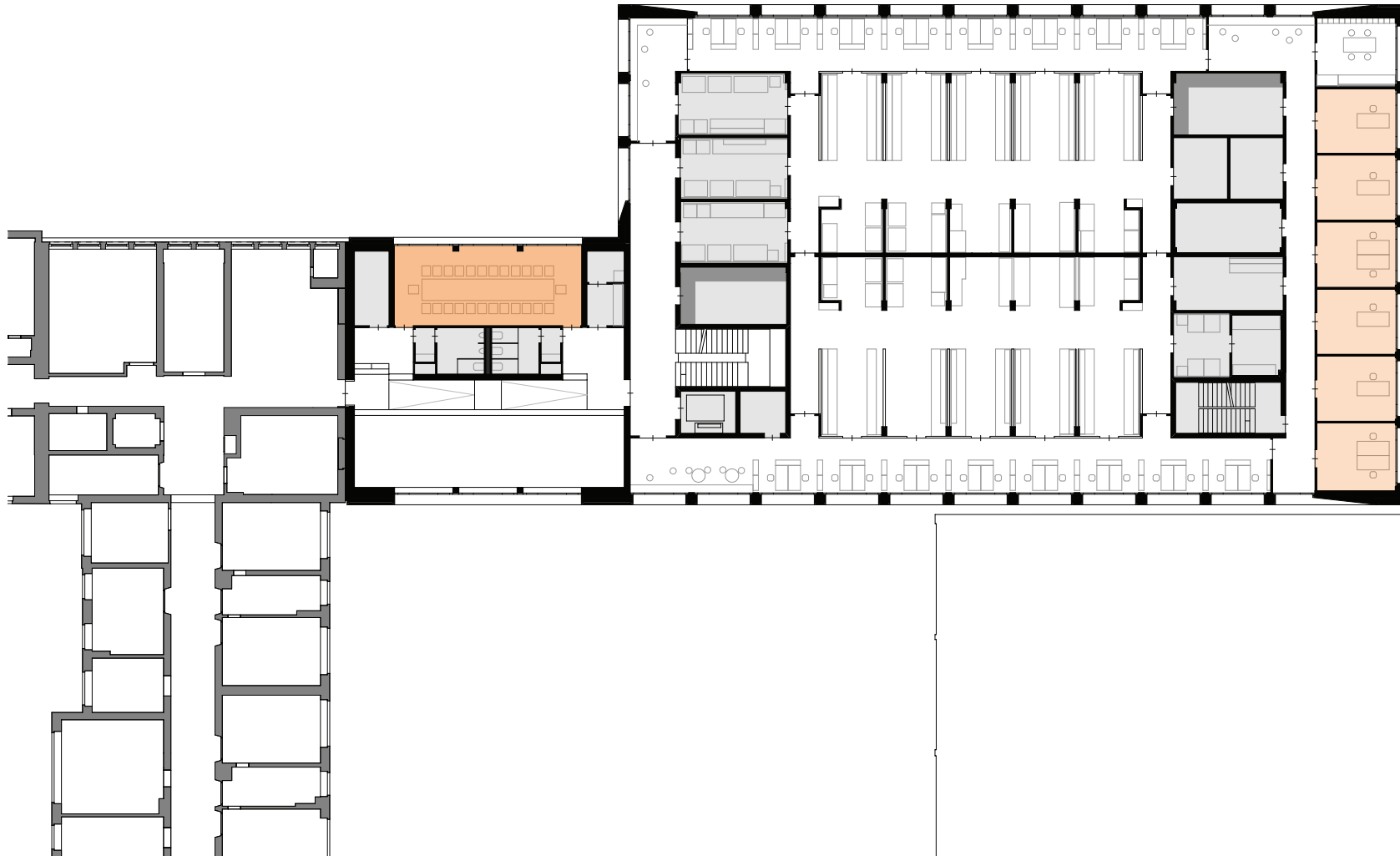




1. Oberg **Einzelbüros** | **Großer Besprechungsraum**

22

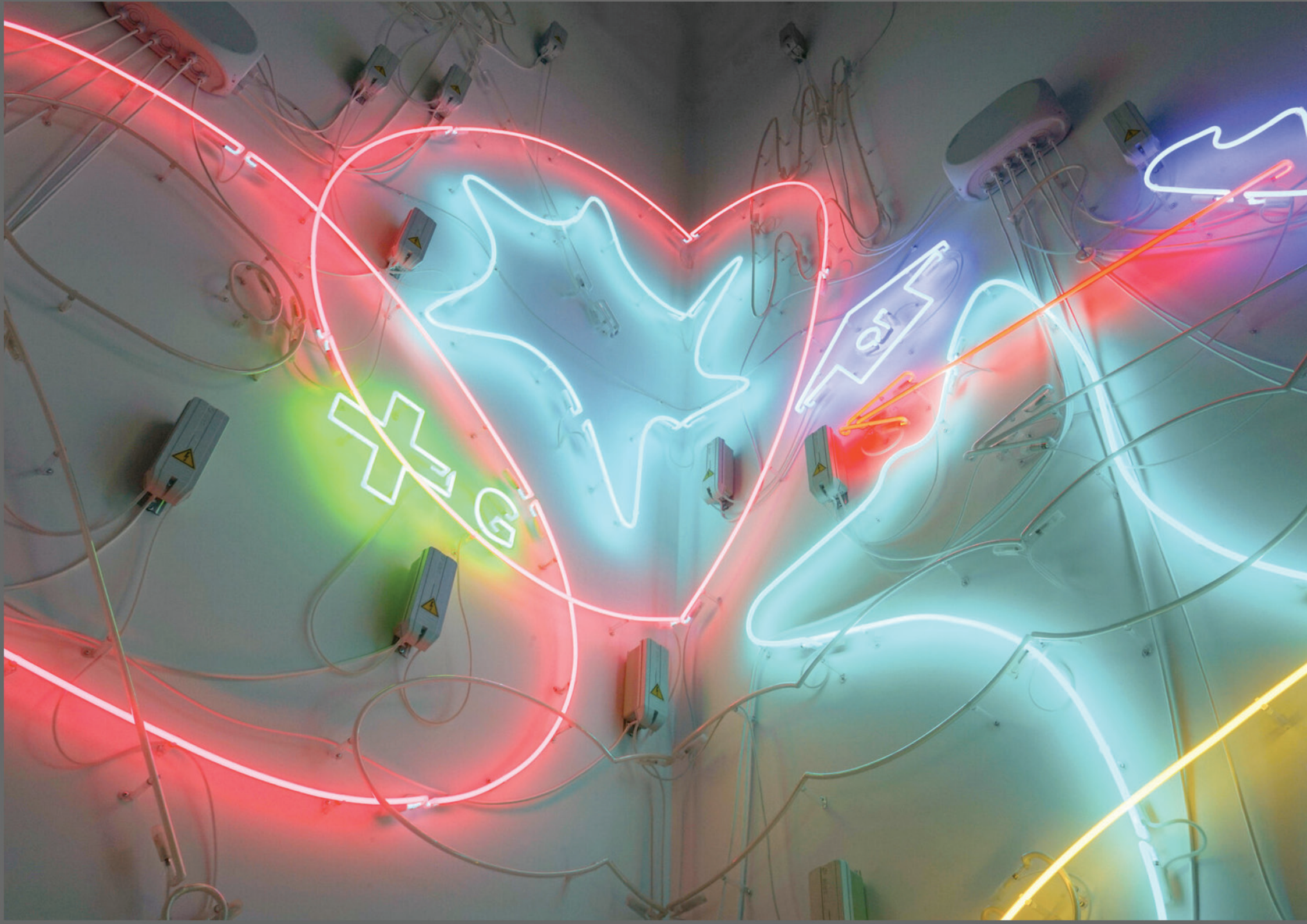
- Einzelbüros für Gruppenleiter in direkter Nähe zu den Laboren
- Besprechungsräume | Großraumbüro im Verbindungsgelenk





Rund Eingangsfoyer | Kunst am Bau







R u n d **Haupttreppe** **Galerie zum Foyer**





Rund Kommunikationzone





Rundlaborbereich



Rund ~~Großer~~ Besprechungsraum

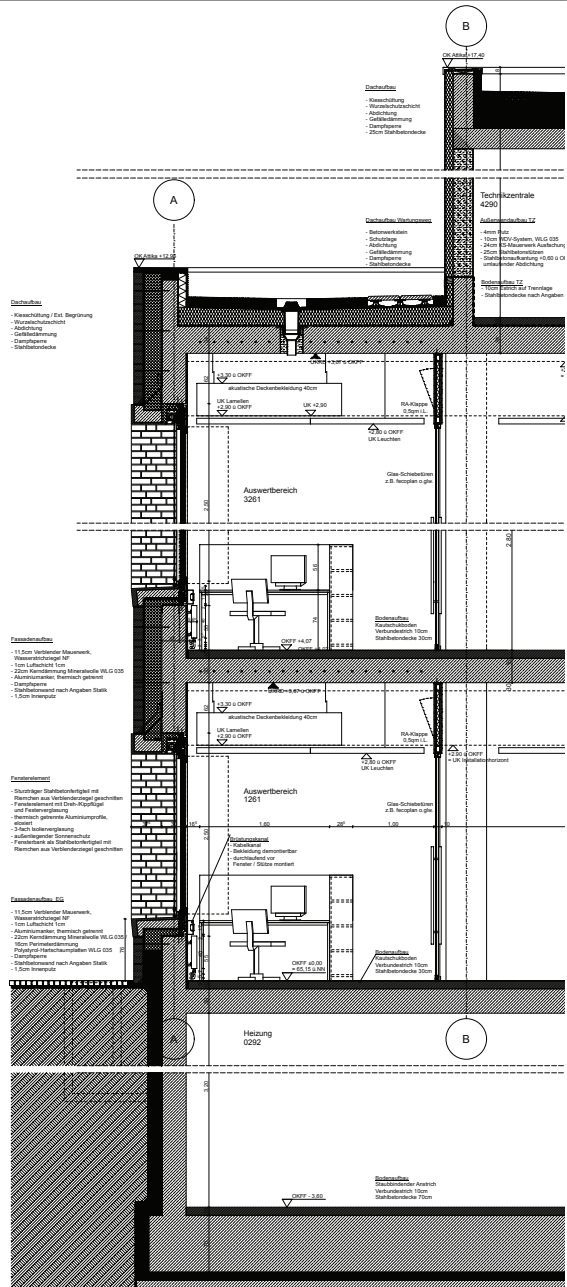


Rund Gartensicht





Die tMauerwerksfassade

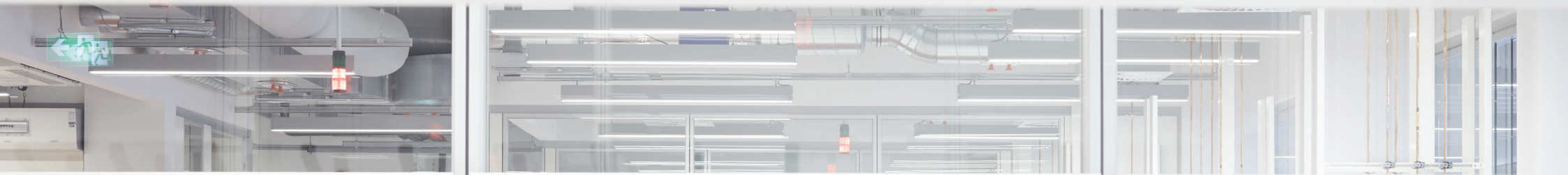






• **Fakten**

- > BGF = 6.500 qm
- > HNF = 3.030 qm
- > Baukosten (KG 200 - 700) = 26,2 EUR



• **Planungspartner**

- > Tragwerksplanung ~~Mathes Beratende Ingenieure GmbH, Chemnitz~~
- > Laborflächengestaltung ~~Ingenieurbüro für Gesundheitswesen, Leipzig~~
- > Landschaftsarchitektur ~~KUUSA Landschaftsarchitekten Berlin~~
- > ~~TPB~~ Planungsbüro Rohling AG, Berlin
- > Brandschutz ~~Voß + Wankel Brandschutz, Berlin~~